

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
1844 Howard St., Tel. Douglas 8708 Omaha, Nebraska

Des Moines, Ia., Branch Office: 407 - 4. Ave.
Eastern and Western Representative
HOWARD G. STORY
1100 Fifth Ave. Bldg., New York
224 Arch St., Philadelphia
284 Peoples Gas Bldg., Chicago.

Entered as second-class matter March 10, 1875, at the postoffice at Omaha, Nebraska, under the Act of Congress, March 3, 1879.

Preis des Tagesblattes: Durch den Verkäufer, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. Preis des Wochenblattes: Bei halber Wochenbezahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Nebr., 23. Sept. 1915.

Zweiterlei Anteilhaft

Dr. F. Weiland, Chicago, 22. Sept.

Zweiterlei Anteilhaft liegen jetzt dem amerikanischen Volke vor. Die eine ist die bekannte oder vielmehr berühmte Milliarden-Anleihe der Alliierten, die andere ist die dritte deutsche Kriegsleihe. Beide haben die Unterfütten im amerikanischen Volke.

Ran fragt sich freilich in erster Linie: welche bringt uns Vorteil und welche bringt uns Schaden? Von der Verantwortlichkeit dieser Frage hängt es ab, wie sie aufgenommen werden müssen.

Sehen wir uns zunächst einmal kurz die deutsch-französische Anleihe an. In meinem Artikel vom Freitag, den 17. September, wies ich am Schluß auf die Unsicherheit dieses Anleihenpunktes hin. Bis heute hat sich dieser Zweifel nur noch verstärkt. Unsere Chicagoer Banken, soweit sie nicht unter der britischen Aufsicht stehen, haben sich ganz energisch gegen den Anleihenpunkt erklärt. Sogar in New York, wo Wall Street doch im Allgemeinen eine unbeschränkte Herrschaft ausübt, hat ein Sturmlauf auf eine ganze Anzahl Banken eingesetzt, denen die Depositen ihre Gelder wegnahmen, damit sie nicht in die Hände der Alliierten fallen sollten. Das gibt zu denken. Außerdem hörte ich aus hohen Finanzkreisen, daß Rockefeller und Cuggenheimer dem britischen Finanzagenten Pierpont Morgan wegen seiner sicher unerträglichen Annahme ein unruhliches Ende bereiten wollen. Wenn dieses Gerücht sich bewahrheiten sollte, wäre es für das amerikanische Volk eine wunderbare Glucksache. Denn wenn diese großen Kapitalisten erst mal anfangen, sich selbst gegenständig aufzusetzen, dann kann das Volk nur davon profitieren. Hoffen wir also, lieber Leser, daß dieses Gerücht recht bald zur erfreulichen Wahrheit werde.

Wie steht es nun mit der dritten deutschen Kriegsleihe? Sie fuhrt diesmal auch den amerikanischen Markt. Rechnet dabei in Sonderheit auf uns Deutschamerikaner. Wie stellen wir uns hierzu?

Doch die beiden ersten deutschen Kriegsleihen mit glänzendem Erfolge, der die ganze Welt in Staunen setzte, vom deutschen Volke selbst gedeckt worden sind, wissen wir. Dies hat uns ein gerechtfertigt. Deutschlands Geld für Ankauf von Kriegsmaterialien bleibt im Lande selbst, während die Alliierten beständig außerhalb ihrer Landesgrenze alles kaufen müssen. Deutschlands Industrien sind in vollem Betriebe. Viele von ihnen zahlen höhere Dividenden wie vor dem Kriege. Wie in einem gesunden Körper das Blut vom Herzen und wieder zum Herzen zurückströmt, so der Geldumlauf in Deutschlands Wirtschaftslebens. Ferner: Deutschland mit seinen Verbündeten ist heute schon Sieger und wird es auch bleiben. Ihm werden nach dem Friedensschlus die vielen Milliarden Kriegsschadensrückerstattung zuzutreten. Daher das Vertrauen der Finanzwelt! - Diese dritte deutsche Kriegsleihe bietet aber auch neben dieser unbedingten Sicherheit als deutsches Staatspapier auch noch außerdem ganz besondere Vorteile: zwischen der Deutschen Bank in Berlin und der Transatlantische Trust Company in New York ist ein Abkommen geschlossen worden, das uns Deutschamerikaner ermöglicht, diese Anleihe zu kaufen, ohne daß sie durch Veräußerung des britischen Vires als Kriegskonterbande in die Hände fallen. Die New Yorker Bank, sowie die First National Bank von Chicago, geben Depotscheine aus, jedoch die wirklichen Anleiheinscheine in der Deutschen Bank völlig kostenfrei deponiert werden können. Zeichnungen können von 100 Mark aufwärts zum Kurse von 99% zu 5% gemacht werden. Da nun die Bank 100 Mark gleich \$21.00 rechnet, tausend Mark zu \$210.00, während die Mark in Friedenszeiten auf 24 steht, so erwirbt den Zeichnern außerdem noch ein Profit von \$30.00, gleich 12%, an je 1000 Mark. Das ergibt für das erste Jahr, mit den 5% Zinsen, 17%, was gewiß nicht zu verachten ist. Hoffentlich werden unsere Banken im Staute Nebraska, die zu einem ganzen bedeutenden Teile von Deutschen geleitet werden, sich recht kräftig an dieser Sache im Interesse ihrer eigenen Kunden beteiligen. Es ist wirklich ein gutes und dabei sicheres Geschäft, das jedem ohne Bedenken empfohlen werden kann.

Ich will hierbei noch bemerken, daß es zum ersten Male ist, daß eine so hoch angesehenen Bank wie die First National in Chicago, sich mit einer Kriegsleihe befaßt. Aber ihre Vizepräsident Arnold ist ein Deutscher, der sich bereit erklärt hat, allen Anfragen von Deutschamerikanern persönlich Rede und Antwort zu stehen. Uns Deutschamerikaner ist es ja bis heute leider nicht vergönnt gewesen, irgend eine besondere Ehre für unser altes Vaterland zu vollbringen, da uns unsere amerikanische Bürgerpflicht an allen derartigen Taten hindern muß. Wir können dem alten Vaterlande nur unsere erstliche Sympathie entgegenbringen und es mit Wort und Schrift verteidigen gegen die infamen Beschuldigungen der alliierten Presse. Heute ist uns eine Gelegenheit geboten, auch dadurch die Ehre, ohne mit unseren amerikanischen Bürgerpflichten in Konflikt zu geraten, unsere Liebe zur alten Heimat zu beweisen. Durch recht zahlreiche Zeichnungen dieser Anleiheinscheine geben wir vor aller Welt kund, welche ein unerwünschtes Vertrauen wir in die finanzielle und wirtschaftliche Zukunft unseres alten Vaterlandes setzen. Daneben legen wir aber auch eine beträchtliche Summe Geldes fest, die sonst auf irgendwelchen krummen Schlauchwegen den alliierten Pumpen zur Verfügung fallen könnten. Darum auf, Ihr Deutschamerikaner, seigt daß Ihr Eures Namens und Eurer Abstammung würdig seid!

Das deutsch-amerikanische Lehrseminar. Mit dem recht erfreulichen Zuwachs von 21 neuen Schülern hat das deutsch-amerikanische Lehrseminar nunmehr die Arbeit des Schuljahres 1915-16 in Angriff genommen. 21 weitere junge Leute, Männer und Frauen, die sich dem Beruf eines Kulturträgers widmen wollen, die deutsche Sprache und Geistes zu fördern und diese zu leisten wollen! - Fürwahr ein gutes Zeichen für den Aufschwung des deutschen Gedankens hierzulande, wenn man die in früheren Jahren beobachtete Kaution gegen das Wachstum und die Weiterentwicklung des Seminars in Betracht zieht. Eine weitere erfreuliche Nachricht aus dem Seminar ist die in diesem Jahre zum ersten Male zur Durchführung kommende Abhaltung eines besonderen Lehrkurses, zu dem deutsche Lehrer, die über den Rahmen

des im College und in der Universität Gebotenen hinaus sich ausbilden wollen, zugelassen werden. Rechnen man auf diesen Erweiterung im Betriebe des Seminars den mit der vor einigen Wochen zu Ende gegangenen Sommerlehre gehabten Erfolg (über 60 Teilnehmer), so kann man mit dem Ausblick auf die Zukunft der Anstalt und damit der deutschen Sache hierzulande zufrieden sein. Zugleich wird man aber dem Wunsch Ausdruck verleihen müssen, daß die Sache des Seminars, die doch die Sache des Deutschthums ist, in noch stärkerer Weise sich Geltung verschaffe unter den Deutschen der Gegend. Die Zeit muß kommen, da das Lehrseminar zur „national deutsch-amerikanischen“ Aufgabe geworden sein wird, wie es die Gründer der Anstalt erhofft.

Abschritt auf die Tägliche Tribune. Konstatieren Sie wegen Ihres Augenleidens Dr. Weiland, Fremont, Nebr., um von demselben befreit zu werden.

Konstatieren Sie wegen Ihres Augenleidens Dr. Weiland, Fremont, Nebr., um von demselben befreit zu werden.



Für unsere Kleinen



Alles Anfang ist schwer. Spiele im Freien. Rette dich, wer kann. Gefangene kommen!

Spiele im Freien. Rette dich, wer kann. Gefangene kommen! Ein entloseter Zug bringt dich herab vom Hügel. Sie haben gewiß auf lange genug...



Gefangene kommen! Ein entloseter Zug bringt dich herab vom Hügel. Sie haben gewiß auf lange genug... Gefangene kommen! Auch wir sind dabei...

Die richtige Antwort. Eine kleine Geschichte, die sich hauptsächlich in München zugetragen hat: In der Elektrischen sah ein Fremder, selbstgenügsam, der Reihe Kermel schleudert ihm leer herum...

— Die Londoner „Times“ veröffentlichen folgenden charakteristischen Armeedeckel: Da die Fülle sich gemehrt haben, in denen Uniformstücke und andere Ausstattungsstücke unerläßlicher Weise von Soldaten verkauft wurden, wird ausdrücklich festgestellt, daß alle diese Gegenstände auch nach Übergabe an die Soldaten freizukaufen sind...



Charles Carroll of Carrollton, Md. „Vater der Religionsfreiheit in Amerika“

Die Geschichte beweist, zu ihrer bleibenden Ehre, daß die Katholiken es waren, welche als erste in Amerika dafür einstanden, daß jeder Mann Religionsfreiheit zusteht...

Anheuser-Busch, St. Louis, U.S.A. Anheuser-Busch Co. or Nebr. Distributors, Omaha, Nebr. Families Supplied by G. H. Hansen, Dealer—Phone Douglas 2506

